Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 71 (2020)

Heft: 3

Rubrik: Ausstellungen = Expositions = Esposizioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Exotismus kommt ins Palais de Rumine

Der Schweizer Blick nach aussen im Zeitalter der Aufklärung

Auf der ganzen Welt finden aktuell Kundgebungen gegen Rassismus und Ausgrenzung statt. Die Ausstellung *Exotic?* hinterfragt Klischees, Diskriminierungen und teils negative Blicke auf andere Kulturen, die über Jahrhunderte konstruiert wurden – und sich hartnäckig zu halten scheinen.

Die Ausstellung in den neuen Wechselausstellungssälen des Palais de Rumine beginnt am 24. September und geht unterschiedlichsten Fragen nach: Was ist exotisch? Seit wann ist dieses Wort in Gebrauch? Ist auch die Schweiz exotisch? In Europa ist das Zeitalter der Aufklärung eine entscheidende Phase für die Konstruktion des exotisierenden Blicks, der auch uns vererbt wurde. Eine kritische Neubetrachtung dieser Periode der Menschenrechte und zugleich des transatlantischen Sklavenhandels drängt sich geradezu auf.

Wozu die Ausstellung?

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit zwischen dem SNF-Forschungsteam von Professorin Noémie Étienne (Universität Bern) und den drei Museen für Naturwissenschaft und Geschichte, die im Palais de Rumine untergebracht sind. *Exotic?* vermittelt anhand von rund 150 Exponaten das Bild einer dynamischen Schweiz. Schweizerinnen und Schweizer unterhielten bereits im 18. Jahrhundert enge und vielschichtige Beziehungen in fernen Ländern. Händler, Söldner, Künstler und Forschungsreisende brachten Objekte aus der Ferne in die Heimat mit und prägten Bilder des Anderen in ihren Reiseberichten. Der idealisierenden Lesart des 18. Jahrhunderts stellt die Schau eine komplexere Sicht entgegen. Dieser Zeitabschnitt war wissenschaftlich und künstlerisch hochgradig innovativ, aber brachte auch eine erste wirtschaftliche Globalisierung, vermehrte Kolonialisierung und die Herausbildung von Geschlecht und Rasse als Stereotypen mit sich.

Innovation und Technologietransfer

Technik und Kunsthandwerk aus anderen Teilen der Welt begünstigten die Entwicklung neuer Technologien in ganz Europa und auch in der Schweiz. Ein Beispiel sind die Porzellanmanufakturen in Zürich und Nyon, die vor allem für einheimische Kundenkreise produzierten. Andere Manufakturen, die in der Schweiz entstanden, stellten Exportgüter wie Uhren und Emaillen für den chinesischen und türkischen Markt oder Indiennes-Stoffe für Afrika her.

Aber auch die Schweiz selbst weckte immer mehr die Neugier von Reisenden, die ein Interesse für ihre Folklore und ihre Naturschönheiten entwickelten. So wurde das Land und insbesondere seine rurale «wilde» Bevölkerung für Besucher aus dem Ausland zu etwas Exotischem. Wegbereiter dieser Entwicklung waren seit dem 18. Jahrhundert die Schweizer Grossstadtbewohner. Sie kreierten ein Bild der alpinen Kultur, das sich sehr erfolgreich verbreitete und dem wir bis heute in der Werbung oder im Tourismusmarketing begegnen. ●

Pierre-Antoine Mongin, *La Petite Helvétie*, nach 1818, Holzdruck auf Papier, Manufaktur Jean Zuber & Cie., ehemals im Haus Zum Sternen, Zürich, Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich, LM-23484. © Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich

Frank Christian, *Nautiluspokal*, um 1680, Ville de Genève, Musées d'art et d'histoire, Schenkung Anne-Catherine Trembley an die Bibliothèque publique de Genève 1730, G 0937. © Musées d'art et d'histoire, Ville de Genève. Foto Bettina Jacot-Descombes

Exotic?
24. September 2020
bis 28. Februar 2021
Palais de Rumine
Place de la Riponne 6
1005 Lausanne
Dienstag bis Sonntag:
10 bis 17 Uhr
www.palaisderumine.ch